

LUST

Liste Undogmatischer StudentInnen

Wer wir sind ...

Die Liste undogmatischer StudentInnen (LUST) versteht sich als Hochschulgruppe, die sich der Kritik der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse mit dem Ziel ihrer Aufhebung widmet. Wir erheben den Anspruch, immer wieder auf das Potential einer solchen Aufhebung des Bestehenden hinzuweisen und die allgemeine Emanzipation der Individuen auch einzufordern.

Als Studierende wollen wir unsere Ansichten und unsere Kritik in und an der Universität aktiv vertreten. Dies bedeutet für uns, sich in die Gremien der Universität und der verfassten Studierendenschaft einzubringen. Wir versuchen die limitierten Möglichkeiten der Einflussnahme auszunutzen, um konkrete Verbesserungen der Lebenssituation der Studierenden zu erreichen und nicht jede negative Veränderung unwidersprochen hinzunehmen.

Im Bewusstsein der Beschränktheit unserer Mittel bleiben wir nicht in der Hochschulpolitik verhaftet. Wir versuchen, Gesellschaftskritik zu üben und andere dazu anzuregen. In den jetzigen Verhältnissen bedarf Kritik bestimmter Voraussetzungen. Diese wollen wir verbessern bzw. überhaupt erst schaffen. Dies tun wir, indem wir uns innerhalb der Universität einbringen, aber auch mit außeruniversitären Gruppen zusammenarbeiten. So führen wir z.B. Seminare und Vorträge durch, beteiligen uns an Demonstrationen oder veröffentlichen unsere Positionen in Flugblättern.

Wir versuchen stets unsere Kritik zu präzisieren und zu schärfen. Dies wollen wir insbesondere durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen gesellschaftskritischen Theorien und der Diskussion aktueller Themen erreichen.



Matheus J. Hagedorny 1



Anna Busl 2

Was wir wollen ...

Blickt man auf das vergangene Jahr zurück, so bleibt festzustellen, dass es eines der erbärmlichsten in der Geschichte des Bonner Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) war. Zum ersten Mal seit einem Vierteljahrhundert kam es zu einer AStA-Koalition unter der Regie des RCDS. Zusammen mit dem mittlerweile verschollenen „Stimmvieh“ Re(h)-Partei und U.L.F. stellte dieser den AStA des Grauens. Die weitestgehende Abschaffung der Minderheitenvertretung, ein faktischer Rückgang der Beratungen und die Aufgabe jeglichen kritischen

Denkens sind nur die Spitze des Eisbergs.

Auch wenn der AStA-Vorsitzende Schoop (RCDS) sich größte Mühe gibt, die Leistungen der Koalition zu beschönigen, bleibt festzuhalten: Für bessere Studienbedingungen hat er nichts getan. Stattdessen begnügt er sich damit, „konstruktive“ Gespräche mit dem Bildungsminister Pinkwart und dem Rektorat zu führen, die jedoch keine verbindliche Perspektive bieten. Dieses ergebnisarme Gerede versucht er als Erfolg zu verkaufen, während die unabhängigen Proteste, die zumindest das Potential haben, substantielle



Alexander Elsner 3

Für einen linken und aktiven AStA - LUST wählen



Katrin Stange 4



Caroline Homm 5



Patrick Seume 7



Gerdis Wischnath 8

Veränderungen herbeizuführen, von ihm als linksextreme Randalie diffamiert werden.

Die Liste undogmatischer StudentInnen (LUST) hat sich dagegen niemals Illusionen darüber gemacht, in devoter Gesprächsatmosphäre und ohne jedes Druckmittel im Rücken Verbesserungen durchsetzen zu können. Stattdessen haben wir uns darum bemüht, unabhängige studentische Initiativen zu unterstützen. Nur im Zusammenspiel mit dem Protest auf der Straße sowie in den Hörsälen können in den Universitätsgremien substantiellen Verbesserungen erzielt oder zumindest das Schlimmste verhindert werden.

Hatte der RCDS im Wahlkampf noch getönt, seine Mitarbeiter würden sämtlich ohne finanzielle Entschädigung in den AStA-Referaten mitarbeiten, so musste er diese Versprechen brechen, um die allernotwendigsten Posten besetzen zu können. Inzwischen hat man - zahlreiche ausgefallene Beratungsstunden später - weitere Mitarbeiter finden können. Zu ihren obligatorischen Anwesenheits- und Beratungszeiten sind sie aber dennoch selten im AStA anzutreffen. Dies bedeutet, dass Studierende, die eine zeitnahe Beratung benötigen, z. B. über die Möglichkeiten einer Befreiung von den Studiengebühren in finanzieller Notlage, vor verschlossenen Türen stehen.

Währenddessen behauptet der AStA-Vorsitzende Schoop unverdrossen, man habe die Beratungszeiten weiter ausdehnen können.

Wir fordern: Zuverlässige Beratung durch den AStA und ein weiterer Ausbau des Beratungsangebots!

Das letzte Wahlergebnis, welches der RCDS, nicht zuletzt einem diffamierenden Lügenwahlkampf verdankte, hat seine Spuren hinterlassen: Man glaubt, sich weiterhin jede Unwahrheit erlauben zu können. Da dennoch Zweifel daran bestehen, ob man diesen Katastrophen-AStA als Erfolg verkaufen kann, hat er einen Großteil seiner Kräfte in die Öffentlichkeitsarbeit gesteckt: So wurden die Homepage sowie die Berichte aus dem AStA (Basta) aufgehübscht. Die von vorherigen linken ASten regelmässig pu-

blizierten Statements oppositioneller Hochschulgruppen wurden aus der Basta verbannt, könnte dadurch womöglich das allzu schöne Bild angekratzt werden.

Wir fordern: Eine informative, kritische und offene Basta-Redaktion!

Das ehemals selbst verwaltete Referat der Schwulen, Bisexuellen und Lesben wurde in ein so genanntes Gleichstellungsreferat integriert und damit der Weisung des AStA-Vorsitzenden unterworfen. Von der Gesellschaft und auch an der Uni diskriminierte Gruppen wurde damit die Möglichkeit genommen, für sich selbst zu sprechen und ihre Interessen in Eigenregie durchzusetzen. Homophobie und die Benachteiligung von Frauen sowie sexualisierte Gewalt sind nach wie vor große gesellschaftliche Probleme, vor denen der AStA nicht die Augen verschließen darf!

Wir fordern: Die Wiederherstellung der autonomen Referate für Frauen, Schwule und Lesben, damit eine Auseinandersetzung mit den Problemen und Themen dieser Gruppen stattfinden kann!

Das AStA-Referat für Politische Bildung, das in der Vergangenheit erfolgreiche Veranstaltungen zu Problemfeldern in und außerhalb der Hochschule durchgeführt und den Unibetrieb kritisch untersucht hat, wurde abgeschafft.



Dass Umweltschutz dem Rechts-AStA nichts bedeutet, hat man schon mit der neuen Lametta-Basta demonstriert. Das Referat für Ökologie wurde zwar nicht abgeschafft, nach Aussage Schoops kann dies aber in naher Zukunft geschehen.

Wir fordern: Politische Bildung und Ökologie müssen im AStA wieder Priorität haben!

Der Rechts-AStA befürwortet Studiengebühren und damit, dass Kindern aus einkommensschwachen Familien der Hochschulzugang verwehrt wird. Nicht nur, dass der Rechts-AStA nichts tut, um die Studi-

Für einen linken und aktiven AStA - LUST wählen

engebühren zu bekämpfen: Der Vertreter des RCDS im Senat der Universität hat die Einführung der Studiengebühren wesentlich mitverantworten. Seine Stimme war eine entscheidende, die den Gebührenbefürwortern zur Mehrheit verholfen hat.

Während sich die Koalitionäre darauf beschränken, bei der Verteilung der Studiengebühren mitzureden, anstatt gegen sie



zu opponieren, bleibt für die LUST immer noch die Abschaffung der Studiengebühren das primäre Ziel. Jedoch schließt dies nicht aus, dass wir die Verwendung der Gebühren kritisch begleiten und ihre Vergeudung anprangern.

Wir fordern: Die Abschaffung der Studiengebühren!

Unabhängige studentische Initiativen zur Verbesserung der Studienbedingungen wie die Besetzung eines Hörsaals durch die Bildungstreikenden wurden von Vertretern des Rechts-AStA unter anderem als „sozialistisch“ und „gestrig“ diffamiert. Dies geschah unter anderem im Rahmen einer Postkartenkampagne, die die Protestierenden in verleumderischer Weise als Chaoten betitelte. Finanziert wurde dies von Geldern der verfassten Studierendenschaft.

Es bleibt festzustellen: In einem AStA mit LUST-Beteiligung ist eine solche Diffamierung

friedlicher Proteste nicht denkbar!

Der RCDS, U.L.F. und Re(h) -AStA vertritt nicht die Interessen der Studierenden!

Darum: LUST in den AStA wählen!



**Anna
Triebel** 9



**Benjamin
Kowitzke** 11

Zum Bildungstreik

Erfreulicherweise fand im Wintersemester zum wiederholten Mal ein Bildungstreik statt. Angetrieben durch die Unzufriedenheit mit den schlechten Lern- und Studienbedingungen protestierten zahlreiche Studierende. Es ist richtig und wichtig, immer wieder die konkreten Ägernisse an der Uni Bonn zu kritisieren. Ferner gilt es, diesen vorgegebenen Horizont zu überschreiten, um tatsächlich freie Bildung denkbar zu machen. Die LUST beteiligte sich aus diesen Gründen an den Protesten. Nach wie vor notwendig sind die Abschaffung der Studiengebühren, der Anwesenheitspflicht und eine Revision der rigiden Lehrpläne in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Darüber hinaus fordern wir angemessene Übergangsfristen und ein umfangreiches Lehrangebot für Diplom- und Magisterstudierende.

Dennoch halten wir daran fest, dass der Protest nicht bei der Forderung nach Abschaffung rein äußerlicher Unzulänglichkeiten stehen bleiben darf. Wie wir auch in ei-

nem kürzlich verteilten Flugblatt betonen, ist es notwendig, die Situation tiefgehend zu analysieren und eine belastbare Kritik am Bildungssystem zu formulieren. Diese darf sich nicht auf die Hochschule beschränken, sondern muss die repressive Verfasstheit der gesamten Gesellschaft in den Blick nehmen. Unerlässlich ist dafür ein kritischer Bildungsbegriff, der über die reine Zurichtung der Studierenden zum Arbeitskraftbehälter hinausgeht. Er muss beinhalten, dass sich der Einzelne ohne Angst kritisch mit seiner Lebenssituation auseinandersetzen kann. Freiheit meint für uns nicht nur die Abwesenheit von äußeren Zwängen, sondern zugleich die Überwindung verinnerlichter Verwertungslogik.

Wir sehen es als drängende Aufgabe eines linken AStAs an, verlässliche Rahmenbedingungen für eine intensive ideologiekritische Auseinandersetzung mit dem gegenwärtigen Bildungssystem zu schaffen.



**Markus
Dierson** 12



**Anne Stephanie
Gratzke** 16

Für einen linken und aktiven AStA - LUST wählen

Die KandidatInnen der LUST für die Wahlen zum XXXII. Bonner Studierenden-Parlaments



Mathias Schütz 17



Thomas Kulik 19



Florian Conrad 37



Gregor Weckbecker 38

1. Matheus J. Hagedorny, 9. Semester Philosophie, Neuere Geschichte, Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, AStA-Referat für Hochschulpolitik 06-07, Gruppe Georg Elser seit 07, Mitglied des SP seit 08, AStA-Referat für Politische Bildung 08

2. Anna Magdalena Busl, 5. Semester Philosophie, Geschichte, SP 06-08, stv. Senatorin 06-08, Fak-Rat Jura 08, SJD - Die Falken, Ver.di, Rote Hilfe

3. Alexander Elsner, 10. Semester Agrarwissenschaften, AStA-Referent für Ökologie 08/09

4. Katrin Stange, 11. Semester Psychologie, Philosophie, Anglistik, Ethnologie, SP seit 08

5. Caroline Homm, 3. Semester Geographie, VWL, SP seit 09

6. Kristina Wißborn, 11. Semester Politische Wissenschaft, Osteuropäische Geschichte, Geographie

7. Patrick Seume, 3. Semester Mathematik, Philosophie

8. Gerdis Wischnath, 8. Semester Geographie, Politische Wissenschaften, Soziologie

9. Anna Triebel, 11. Semester Philosophie, Politische Wissenschaft, Psychologie

10. Susanne Kleinfeld, 11. Semester Philosophie, Politische Wissenschaft, Ethnologie, Fachschaft Philosophie, AStA-Referat für Hochschulpolitik 06-07

11. Benjamin Kowitzke, 9. Semester Philosophie, Medienwissenschaften, Politische Wissenschaft, Kulturgruppe Erinnern und Gedenken

12. Markus Dierson, 11. Semester Philosophie, Neuere Geschichte, Politische Wissenschaft, SP 07-10, Basta-Redaktion 07, AStA-Referat für Politische Bildung 08, Buchladen Le Sabot, ehem. Freie Bildung Bonn, ver.di

13. Lukas Reuß, 3. Semester Rechtswissenschaft

14. Anna Beckmann, 5. Semester Germanistik, Philosophie

15. Benjamin Heuskel, 9. Semester Politische Wissenschaft, Geschichte, Psychologie

16. Anne Stephanie Gratzke, 13. Semester Neuere Germanistik, Ältere Germanistik, Komparatistik

17. Mathias Schütz, 15. Semester Politische Wissenschaft, Neuere Geschichte, Philosophie, SP 07-09, Referent für Politische Bildung 08-09, Verein freier Menschen / AO

18. Laura Langelüdecke, 7. Semester Kunstgeschichte, Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaften, Ar-

chäologie

19. Thomas Kulik, 10. Semester Philosophie, Neuere Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Referat für Politische Bildung 05

20. Alice Salomon, 11. Semester Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Ethnologie

21. Peter Brandes, 13 Semester Ethnologie, Politische Wissenschaft, Geographie

22. Juana Hölzer, 9. Semester Romanistik, Germanistik

23. Kilian Poten, 5. Semester Biologie, SP 09

24. Kathrin Schwarz, 5. Semester Geographie, Biologie

25. Tobias Meißner, 9. Semester Politische Wissenschaft, Philosophie, Neuere Geschichte

26. Janka Schulte-Michels, 2. Semester-Pharmazie

27. Carsten Eckerleben, 12. Semester Skandinavistik, Politische Wissenschaft, Neuere Geschichte, vier Semester in der Fachschaft Skandinavistik / Fachausschuss Skandinavistik

28. Moritz Heinrich, 3. Semester Lateinamerikastudien/Altamerikanistik, Romanistik

29. Mathis Bicker, 11. Semester Politische Wissenschaft

30. Susanne Neumann, 11. Semester Philosophie, NDL, Psychologie, Autonomes Frauen-Lesbenreferat

31. Nicolai Besl, 20. Semester Philosophie, Kunstgeschichte/Archäologie

32. Josefine Ricks, 1. Semester Philosophie, Romanistik

33. Marzia Leonie Fluck, 7. Semester Asienwissenschaften

34. Barnet Linhart, 3. Semester Agrarwissenschaften

35. Quint Czymmek, 3. Semester Geographie, Zoologie

36. Rosa Polter, 9. Semester Geographie, Umweltökonomik, Geologie

37. Florian Conrad, 17. Semester Politische Wissenschaft, Philosophie, Zoologie, AStA - Referat für Hochschulpolitik 03-07, Studiengebührenberatung 04-09, Referent für Hochschulpolitik 04-05

38. Gregor Weckbecker, 11. Semester Mathematik, Informatik, SP 08-10, Haushaltsausschuss 09-10, Projektstelle Gremienvernetzung 08-09, Fak-Rat Math-Nat 08-09, Gruppe Georg Elser